DEZEMBER 2016

Die Brücke

Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Biskirchen – Bissenberg – Stockhausen

ES BEGAB SICH ABER ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1–20

Grafik: Pfeffer

Frohe Weihnachten!

Vergangen der Goldene Oktober,
verweht die bunte Blätterpracht.
Stattdessen trübe, kurze Tage,
darauf folgt stets eine lange, kalte Nacht.

Ein unruhiges Jahr ist bald zu Ende,
mit Kriegen, Chaos und keine Wende.
Ein Lichtblick,
der uns immer bleibt
in einem manchmal trüben Leben,
das ist die Advents- und Weihnachtszeit,
sie kann uns Trost und Hoffnung geben.

Wichtig ist daran zu glauben und nie den Mut verlieren,
auch die kleinen Dinge, die oft das Herz berühren.
Ein gesundes, neues Jahr, mögen gute Vorsätze auch gelingen!
Freude Euch beglücke!
Frohe Weihnachten!
wünscht das Redaktionsteam „Die Brücke"

I. Wrigge, im November 2016

In diesem Sinne, alles Gute für die Advents- und Weihnachtszeit und Gottes Segen für das neue Jahr 2017.

Andacht

In einem Adventskalender begegnete mir ein Gedanke für den Weg durch die Adventszeit, der mich sehr beeindruckt hat und den ich für sehr bedenkenswert halte:
Dort wird dem Leser das Bild einer Museumsgarderobe vor Augen geführt. „Meistens gibt es am Eingang eines Museums eine solche Garderobe. Ziemlich praktisch oder willst du deine Jacke und dein ganzes anderes Zeug mit dir herumschleppen? Das brauchst du doch gar nicht! An solch einer Garderobe kannst du alles abgeben, was du nicht benötigst: die dicke Jacke, die schwere Handtasche und natürlich Mütze und Schal, für die es hier drinnen viel zu warm ist. Wie gesagt: Eine Museumsgarderobe ist echt praktisch.
Aber was ich noch dringender bräuchte, wäre eine Garderobe in meinem Leben. „Einen Punkt, an dem ich alle Sorgen, Ängste oder auch den Alltagstrott einfach mal abgeben und hängen lassen kann. Ich lasse den schweren Ballast, Belastendes, Einengendes und dumme Angewohnheiten hinter mir. Was hält mich eigentlich davon ab, bewusst etwas loszulassen?"
(Wernauer Adventskalender 2016, Ostfildern 2016)

Eine Frage, die einen nicht loslässt! Aber das ist einfacher gesagt als getan. Ich weiß, dass ich immer ein beklommenes Gefühl habe, wenn ich in einem Museum aufgefordert werde, meine persönlichen Sachen abzugeben – auch wenn sie sicher verwahrt werden. Ich kann nicht einfach alles abstreifen, selbst wenn ich das manchmal auch möchte. So wandere ich ziemlich beladen durch die Adventszeit hindurch auf das Weihnachtsfest zu.
Dabei ist gerade das Weihnachtsfest – die Geburt des Kindes im Stall von Bethlehem – die Einladung, etwas von dem, was mich belastet, ablegen und loslassen zu können, damit es in einem anderen Licht erscheint. An der Krippe soll sich bewahrheiten, wozu in den Psalmen ermutigt wird: „Übergebe dem Herrn deine Last. Er wird für dich sorgen!"
In einer Weihnachtsgeschichte wird von einem Menschen erzählt, der ruhelos umherirrt und einen Ort sucht, an dem er zur Ruhe kommen und seine Rastlosigkeit, seine innere Unruhe, sein Getriebensein hinter sich lassen kann. Er hat schon alles Mögliche unternommen. Aber nichts hat ihm wirklich geholfen. Er begegnet im Stall dem Kind in der Krippe, das zu ihm sagt: „Schenke mir deine Traurigkeit und deine Schmerzen! Schenke mir deinen Hass und deine Schuld! Schenke mir deine Angst, deine Unruhe und deine Verzagtheit! Dann wird meine Liebe deinen Hunger stillen!" Da beginnt sich in diesem Menschen etwas zu lösen. Etwas verändert sich in ihm und er kann mit einem anderen Blick auf das Leben weiter gehen.
Auch wir sind eingeladen, das, was wir mit uns herum schleppen an der Krippe abzulegen, um mit einem veränderten Blick auf das Leben weitergehen zu können.
In dem zitierten Adventskalender heißt es zum Abschluss seines Gedankens: „Na, dann los! Ich lege heute alles, was mich stresst, was mir nicht gefällt oder was ich in nächster Zeit einfach nicht brauche, ab. An meiner Garderobe.

Machst du mit? (Und keine Sorge. Am Ende der Adventszeit kannst du ja alles wieder mitnehmen. Oder einfach für immer hängen lassen.)"
Vielleicht versuchen wir das auch! Dass wir mit leichterem Gepäck durch die Adventszeit gehen und Weihnachten erleben können, wünsche ich uns allen.

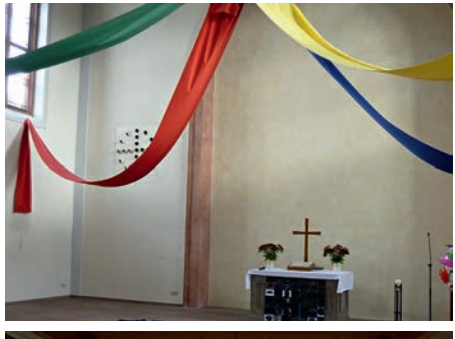
Ihre
Cornelia Heynen-Rust

Kinderbibeltage 2016

Für die diesjährigen Kinderbibeltage hatten sich Kirche und Gemeindehaus in ein buntes Zirkuszelt verwandelt. Die Betreuerinnen und Betreuer, Alicia Debus, Rita Messerschmidt, Lene Rapprich, Silke Rapprich, Daria Ritter, Gunther Schneider, Lea Stark, Carolin Thorn, Jutta Wagner, Sarah Wolf und Pfarrerin Cornelia Heynen-Rust begaben sich „unterstützt" von Mara und Maxima Cornelius, Lilli Scharf und Lara Westhof, mit über 50 Kindern auf die Spuren des „Lichterclowns". Sie entdeckten dabei, wie nötig wir alle Licht zum Leben brauchen. Die Dunkelheit empfinden wir als Bedrohung und bekommen es mit der Angst zu tun. Gott bietet sich in seinem Sohn als das Licht der Welt an. Er will als Licht in der Dunkelheit bei uns sein. Er ist das Licht auf unserem Weg. In Spielen, Liedern und beim Basteln wurde diese Botschaft lebendig. Im Gottesdienst am Sonntagmorgen machte unser „Lichterclown", Junalia Streck, gemeinsam mit allen Gottesdienstbesuchern die Erfahrung, dass man das Licht nicht einfangen kann. Aber auch wenn wir das Licht nicht sehen, ist es trotzdem da. Denn „Gott, der sprach: Licht soll aus der Finsternis hervorleuchten, der hat einen hellen Schein in unsere Herzen gegeben." Er bleibt das Licht auf unserem Weg. Das erfuhren auch alle Gottesdienstbesucher, als sie auf eine ungewöhnliche Art und Weise die Kirche verließen. Der Weg führte sie nämlich durch den Mittelgang, in dem die Kinder rechts und links einen Lichterweg bildeten, der jedem sagen sollte, dass Gottes Licht seinen Weg begleitet.

Der Ausflug in den Zirkus hat allen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen viel Freude bereitet und wir sind gespannt, was uns bei den Kinderbibeltagen im kommenden Jahr erwartet.

Der Lichterclown



Ein Jahr Begegnungscafé im Gemeindehaus!

Seit Dezember vergangenen Jahres findet in schöner Regelmäßigkeit das Begegnungscafé im Gemeindehaus statt. Erst wöchentlich und dann in vierzehntägigem Rhythmus bereiten Mitglieder des „Arbeitskreises Flüchtlinge" alles vor. Bei Kaffee, Tee und Gebäck ist es möglich, mit Menschen, die in unseren Dörfern Zuflucht gefunden haben, ins Gespräch zu kommen, zu hören, wie es ihnen geht und wie Unterstützung möglich ist.

So oder so ähnlich steht es dann im Blättchen. Aber dahinter verbirgt sich eine ganze Menge. Seit wir im vergangenen Jahr den Startschuss mit einer Dorfbegehung und anschließendem gemütlichen Beisammensein gegeben haben, treffen sich hier Menschen – aus Biskirchen, Bissenberg und Stockhausen, aber auch aus Leun, Tiefenbach … Für die Kinder ist eine Spielecke eingerichtet. Es wird mit Leidenschaft „Mensch ärgere dich nicht" gespielt.

Hier ist die Möglichkeit zur Begegnung. Man kann sich besser kennenlernen. Fragen und Probleme können besprochen werden. An dem, was in der vergangenen Zeit passiert ist, kann Anteil genommen – Dinge, die auf dem Herzen liegen, können ausgesprochen werden. Man kann sich auch einfach nur unterhalten. Für manche ist es die erste Möglichkeit, mit Menschen aus unseren Dörfern in Kontakt zu kommen. So ist unser Begegnungscafé zu einem anerkannten Treffpunkt geworden.

Seit das Begegnungscafé seine Türen geöffnet hat, hat sich aber auch schon eine ganze Menge getan. Viele hat ihr Weg weiter geführt, einige wohnen noch immer bei uns. Deshalb ist es besonders schön, dass dieser Nachmittag auch zu einer Anlaufstelle für diejenigen aus den Häusern geworden ist, die schon eine Wohnung gefunden haben, und jetzt auf sich allein gestellt sind. Wieder andere haben Menschen aus ihrem heimatlichen Umfeld entdeckt und freuen sich, hier Raum zu haben, zusammen sein zu können.

Auf diese Art und Weise kann ein wenig Hilfestellung auf dem schwierigen Weg in einem fremden Land gegeben werden. Das Begegnungscafé ist zu einer wichtigen Einrichtung geworden.

Kommen Sie doch auch einfach einmal vorbei!

Kindergottesdienst in Biskirchen

Eindrücke vom Weihnachtsspiel im vergangenen Jahr.

Die Sterndeuter auf dem Weg zum Friedenskönig

(Matthäus 2,1-12)

laden Sie herzlichst zum Gottesdienst am 4. Advent um 17.00 Uhr in die Kirche ein.

Die Kinder des Kindergottesdienstes Biskirchen freuen sich auf Ihren Besuch.

Kindergottesdienst in Stockhausen

Es ist mittlerweile eine kleine Tradition geworden, dass die Kinder des Kindergottesdienstes in Stockhausen in jedem Jahr zu Beginn der Adventszeit unsere Gemeindemitglieder besuchen, die 90 Jahre und älter sind, um ihnen einen kleinen Adventsgruß zu bringen.
Nach vorheriger Anmeldung kommen sie vorbei, singen Adventslieder, tragen ein Adventsgedicht vor und ziehen dann wieder weiter. Das ist immer ein ganz besonderes Erlebnis für Erwachsene und Kinder. Auch in diesem Jahr werden sich die Kinder wieder auf den Weg machen.
Hier sind einige Eindrücke aus den letzten Jahren zu sehen:

Ein Dezembertag!

Die Dunkelheit der Nacht weicht langsam zurück,
die Äste der Bäume sind unbelaubt,
der Wind hat sie ihrer Farbenpracht beraubt.
Leichte Nebelschleier ziehen unverwandt,
darüber sich der blaue Himmel spannt.

Kleine Wölkchen mit der Zeit Wolkenberge bilden.
Düsenjets durchfliegen sie kreuz und quer
und ziehen ihre Kondensstreifen hinterher.
Diese sich mit den Wolken verbinden.

Sonnenstrahlen tauchen alles in ein goldenes Licht,
das sich in den Ästen der Bäume wieder bricht.
Ein leichter Windhauch und eine angenehme Temperatur,
wir waren einem schönen Dezembertag auf der Spur.

I. Wrigge, 2015

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Großes Weihnachtsquiz

Ordne die Buchstaben der richtigen Antworten und du findest heraus, wer als Erstes das Jesusbaby besucht hat.

1 Wo liegt Bethlehem?

Z) in Amerika
N) in Palästina
K) bei Bochum

2 In was legte Maria das neugeborene Jesuskind?

T) in eine Futterkrippe
N) in eine Wiege
C) in ein Federbett

3 Was führte die Hirten zum Stall von Bethlehem?

B) ein Wegweiser
E) ein heller Stern
Q) Brotkrumen auf dem Boden

4 Was war Joseph von Beruf?

V) Bäcker
X) Schreiner
I) Zimmermann

5 Welche Tiere standen im Stall in Bethlehem an der Krippe?

R) Ochs und Esel
W) Nilpferd und Nashorn
Ä) Kuh und Ziege

6 Was singen die Engel zur Geburt von Jesus?

H) Gloria!
R) Viel Glück und viel Segen!
O) Oh du fröhliche!

Mehr von Benjamin ...
der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Welcher Mann steht im Garten und weint, wenn draußen warm die Sonne scheint?

Eisblätterkuchen

Draußen muss es unter 0 Grad kalt sein. Lege Beeren und Blätter in einen Suppenteller und fülle ihn mit Wasser auf. Stelle den Teller über Nacht raus. Am nächsten Morgen ist der Früchtekuchen fertig – natürlich nur zum Anschauen!

Frostige Festung

Fülle möglichst viele Eimer mit Wasser. Lass sie in einer frostigen Nacht durchfrieren. Dann klopfe das Eis heraus. Türme die Eis-Bausteine neben- und aufeinander. Je mehr Eimer du gefüllt und herausgestellt hast, umso schneller wächst deine Burg.

Flucht nach Ägypten

Jesus ist geboren – eine frohe Botschaft! Im Stall zu Bethlehem schlafen alle ahnungslos: Der Ochs und der Esel dösen und das Jesuskind hat sich bei seiner Mama eingekuschelt. Nur Joseph schläft unruhig. Im Traum warnt ihn ein Engel vor den Soldaten des Herodes. Er weckt Maria: „Wir müssen hier weg!" Die beiden packen schnell alles zusammen und laufen mit dem Esel zur Grenze nach Ägypten.

Die ganze Zeit trägt der Esel geduldig die Last. Bis Jesus in Ägypten in Sicherheit ist. Als die Soldaten in dieser Nacht in den Stall von Bethlehem treten, ist niemand mehr da. **Nach Matthäus 2, 13-23**

Vom Himmel fällt's, tut sich nicht weh. Ist weiß und kalt, das ist der …

Der Hirsch freut sich im Winter vor allem über – ja, was? Löse das Bilderrätsel und du findest es heraus!

Auflösung: Futter

Mehr von Benjamin …

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **www.hallo-benjamin.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Gottesdienstzeiten

Datum	Biskirchen
18. Dezember 2016	17.00 Uhr
24. Dezember 2016	16.30 Uhr / 22.30 Uhr
25. Dezember 2016	10.30 Uhr
31. Dezember 2016	17.00 Uhr
8. Januar 2017	9.30 Uhr
15. Januar 2017	9.30 Uhr
22. Januar 2017	11.00 Uhr
29. Januar 2017	11.00 Uhr
5. Februar 2017	9.30 Uhr
12. Februar 2017	9.30 Uhr
19. Februar 2017	11.00 Uhr
26. Februar 2017	11.00 Uhr
5. März 2017	9.30 Uhr
12. März 2017	9.30 Uhr
19. März 2017	11.00 Uhr
26. März 2017	10.00 Uhr / Goldene Konformation
2. April 2017	9.30 Uhr

Wir laden zu allen Gottesdiensten herzlich ein! Trennen Sie diesen Gottesdienstplan heraus und hängen ihn gut sichtbar auf, damit Sie keinen Gottesdienst versäumen!

Bissenberg	Stockhausen
18.00 Uhr	15.00 Uhr
9.30 Uhr	11.30 Uhr
15.30 Uhr	18.30 Uhr
	11.00 IUhr
11.00 Uhr	
	9.30 Uhr
9.30 Uhr	
	11.00 Uhr
11.00 Uhr	
	9.30 Uhr
9.30 Uhr	
	11.00 Uhr
11.00 Uhr	
	9.30 Uhr
	11.00 Uhr

Freud und Leid im vergangenen Kirchenjahr

Es wurden getauft:

Biskirchen:

24.	1.	Mia Sophie Fischer
13.	3.	Melissa Ambrosius
13.	3.	Nico Ambrosius
20.	3.	Jeremy Riesen
20.	3.	André Scharf
24.	3.	Tobias Heinz
3.	4.	Leni Bartels
10.	4.	Fiona Celine Simon
8.	5.	Emma Joline Lenz
15.	5.	Robin Schmidt
22.	5.	Wlad Peter Fink
12.	6.	Paul Eliah Feger
17.	7.	Shayen Berikoven
30.	7.	Kilian Heinz
28.	8.	Sören Elias Schneider
11.	9.	Aaron Joel Kuhl
16.	10.	Tim Louis Bernd Weber

Bissenberg:

3.	1.	Xenia Kreker
17.	7.	Jonah Kohlhauer
6.	11.	Henry Maximilian Schöler
6.	11.	Anton Maurice Schöler

Es wurden in unserer Gemeinde kirchlich getraut:

Biskirchen:

7.	5.	Björn Sattler und Lena Sattler, geb. Straßheim
21.	5.	Christian Becker und Anne Becker, geb. Keller
30.	7.	Steffen Heinz und Tanja Heinz, geb. Rücker

Bissenberg:

7.	5.	Hans-Heinrich von Gierke und Barbara von Gierke, geb.Schmidt
24.	9.	Stefan Frech und Nicole Frech-Liese

Wir wünschen allen Täuflingen und Ehepaaren die Erfahrung:
„Seid behütet auf Euren Wegen, seid behütet auch mitten in der Nacht.
Durch Sonnentage, Stürme und auch Regen, hält der Schöpfer über Euch die Wacht!“

Es wurden kirchlich bestattet:

Stockhausen:

31.	10.	Hildegard Wege	90 Jahre
1.	12.	Karl Schnippa	88 Jahre
29.	5.	Brunhilde Theis	68 Jahre
31.	5.	Kurt Rücker	77 Jahre

Bissenberg:

4.	11.	Lieselotte Rottstock	95 Jahre
19.	12.	Erna Keller	92 Jahre
19.	1.	Kriemhilde Henrich	75 Jahre
2.	2.	Oswald Küster	86 Jahre
12.	4.	Baldur Belz	78 Jahre
29.	5.	Winfried Engelmann	78 Jahre
14.	7.	Rita Volk	62 Jahre
14.	10.	Erna Muskat	84 Jahre
28.	10.	Ricarda von Gierke	85 Jahre

Biskirchen:

12.	12.	Erna Kretschmer	90 Jahre
17.	1.	Gerlinde Fischer	78 Jahre
29.	2.	Ingeborg Bördner	82 Jahre
6.	3.	Emmi Doll	92 Jahre
26.	3.	Marga Eckerdt	76 Jahre
1.	4.	Ute Neul	53 Jahre
27.	4.	Heinz Dieter Weidlein	59 Jahre
7.	5.	Erika Zutt	80 Jahre
16.	5.	Friedel Zutt	88 Jahre
4.	6.	Ida Sturm	88 Jahre
7.	6.	Marie Zech	90 Jahre
12.	6.	Erich Bär	86 Jahre
24.	6.	Klaus Messerschmidt	57 Jahre
12.	7.	Hildegard Laplace	98 Jahre
5.	8.	Erna Schmidt	94 Jahre
8.	8.	Gerda Zutt	77 Jahre
27.	8.	Dieter Klein	74 Jahre
29.	8.	Christian Kretschmer	41 Jahre

Thesentür der Schlosskirche in Wittenberg (Sachsen-Anhalt). Der Überlieferung nach schlug der Reformator Martin Luther (1483–1546) am 31. Oktober 1517 seine 95 Thesen gegen den Ablasshandel der Kirche an die Tür der Wittenberger Schlosskirche

500 JAHRE REFORMATION 2017

Das Wort Gottes erneuert die Kirche

Martin Luther, „Doktor der Heiligen Schrift", entdeckt durch das Studium der Bibel die befreiende Kraft des Wortes Gottes: Allein durch Jesus Christus werden Menschen aus Gnade zu Gottes geliebten Kindern – ohne dass sie es sich irgendwie verdienen könnten oder müssten. Allein durch den Glauben. Mit seinen 95 Thesen gegen den Ablasshandel setzt er den entscheidenden Impuls für die Reformation – was so viel wie „Erneuerung" oder „Wiederherstellung" bedeutet. Die Zeit dazu ist reif.

Schon hundert Jahre zuvor war der Ruf nach einer Reformation laut geworden, nach einer Erneuerung der römisch-katholischen Kirche an Haupt und Gliedern. Doch die Machtpolitik der Päpste vereitelte die Reformbestrebungen. Der tschechische Reformator Jan Hus wurde am 6. Juli 1415 auf dem Konzil zu Konstanz verbrannt. Aber es ist noch in Erinnerung, was Hus am Tag seiner Verurteilung in Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit „Gans" gesagt hat: „Heute bratet ihr eine Gans, aber aus der Asche wird ein Schwan entstehen."

Auch Luther und seine Mitstreiter sollen mundtot gemacht werden. Aber diesmal brechen die Dämme. Die Vorbehalte gegenüber der römisch-katholischen Machtkirche sind in Deutschland so groß, dass sich die reformatorische Bewegung nicht mehr aufhalten lässt. Aufgrund der Unbeweglichkeit des katholischen Machtapparates entsteht aus der religiösen Erneuerungsbewegung eine Kirchenspaltung. Luther und andere Reformatoren vertreten die biblisch begründete Ansicht, dass jeder Christ selbst dazu in der Lage ist, die alles entscheidende Heilsbotschaft zu verstehen – ohne die Kirche als Heilsvermittlerin. „Ecclesia semper reformanda", zu Deutsch: „Die Kirche ist immer zu reformieren." Diese Forderung drückt bis heute das reformatorische Grundanliegen aus: Die Kirche, egal ob evangelisch oder katholisch, muss sich in allen Bereichen, in ihrer Verkündigung und im Lebensstil immer neu vom Wort Gottes beurteilen und erneuern lassen.

REINHARD ELLSEL

Wir sind eingeladen zur Teilnahme am

36. Deutschen Evangelischen Kirchentag

vom 24. bis 28. Mai 2017
in Berlin und Wittenberg

Dieser Kirchentag ist ein besonderer Kirchentag. Im Jahr des Reformationsjubiläums wird es neben vier Tagen Kirchentag in unserer Bundeshauptstadt auch sechs weitere „Kirchentage auf dem Weg" in Mitteldeutschland geben. Höhepunkt wird ein großer Gottesdienst mit riesigem Fest in Wittenberg am 28. Mai 2017 sein.
Der Kirchentag steht unter der Losung:

Unter www.kirchentag.de stehen Informationen zu den einzelnen Veranstaltungen des Kirchentages. Nur Anmeldungen die über die eigene Kirchengemeinde vorgenommen werden, haben die organisatorische Betreuung durch den Kirchenkreis Braunfels. Wir freuen uns auf die gemeinsame Fahrt zum 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag.

Die Kosten: Dauerkarten 98,– € ermäßigt 54,– € (für alle Teilnehmenden bis einschließlich 25 Jahre, für Menschen mit Behinderung, Rentnerinnen und Rentner), Förderkarte 26,– € (für ALG-II-Bezieherinnen und -Bezieher, Grundsicherungsempfängerinnen und -empfänger).

Die Familiendauerkarte für Eltern, Großeltern oder Elternteile mit Kindern bis zu 25 Jahre kostet 158,– €. Kinder bis 12 Jahre benötigen keine Teilnahmekarte aber einen Fahrausweis. Für das Gemeinschaftsquartier mit Frühstück und die Privatquartiere wird vom Kirchentag eine Gebühr von 21,– € pro Person, bei der Familienkarte von insgesamt 42,– € erhoben. Die Fahrtkosten nach Berlin übernimmt der Kirchenkreis. Die Busse fahren am Mittwoch, 24. Mai 2017 um 8.00 Uhr in Wetzlar, Bachweide ab und fahren am Sonntag, 28. Mai nach dem Frühstück von Berlin direkt nach Hause und sind spätnachmittags zurück in Wetzlar.

Diejenigen, die an dem Festgottesdienst in Wittenberg, der am Sonntag, 28. Mai 2017 um 12.00 Uhr beginnt, teilnehmen wollen melden sich bitte, um hier die Möglichkeiten der Teilnahme zu erfahren.

Anmeldungen und nähere Informationen bei der jeweiligen Kirchengemeinde oder bei dem Kirchentagsbeauftragten des Kirchenkreises Braunfels.

Diakon Jürgen Ambrosius
Am Bornstück 10
35638 Leun-Biskirchen
Telefon 06473/8964
E-Mail: juergen.ambrosius@gmx.de
Anmeldeschluss: 28. Februar 2016

Unter dem Motto „trust and try“ kommen zum Reformationsjubiläum Konfirmandinnen und Konfirmanden zu KonfiCamps in der Lutherstadt Wittenberg zusammen!

Gemeinschaft leben und erleben, Vertrauen aufbauen und den Mut haben, Neues zu wagen – das sind nur einige Ziele der KonfiCamps.

Anlässlich des Reformationsjubiläums werden nordöstlich von Wittenberg zwischen Juni und September elf KonfiCamps veranstaltet, zu denen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus ganz Deutschland und der Schweiz anreisen.

„Trust and try" – Vertrauen und Mut sind theologische Herzstücke der Reformation. Auch in der Gegenwart spielen diese Stichworte eine wichtige Rolle im alltäglichen Leben. Das KonfiCamp soll den Konfirmandinnen und Konfirmanden die Gelegenheit bieten, genau diese auszutesten, um Neues zu wagen.

Vier Tage lernen sie dort, Verantwortung füreinander zu übernehmen und sich gleichzeitig auf andere zu verlassen. Dabei werden die Jugendlichen in ihrer Dorfgemeinschaft ein spannendes Programm absolvieren. Workshops sind ebenso geplant wie Ausflüge zur Weltausstellung Reformation und zu wichtigen reformatorischen Stätten in Wittenberg. Abseits vom Alltag können Jugendliche miteinander Gemeinschaft erleben und die Kirche von einer anderen Seite kennenlernen.

Auch wir werden mit unseren Jugendlichen in der Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli 2016 an diesem einmaligen Ereignis teilnehmen. Das Presbyterium hat sich überlegt, diese besondere Veranstaltung nicht nur den Katechumenen zu ermöglichen, sondern auch für die dann schon Konfirmierten zu öffnen.

Wir sind gespannt, was uns in Wittenberg erwarten wird!

SATT IST NICHT GENUG!

Kinder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung. Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt.
Ihre Spende hilft.

Mitglied der
actalliance

Brot für die Welt

Termine

18. Dezember 2016:	**Kindergottesdienstweihnachtsfeier mit Weihnachtsspiel**
3. März 2017:	**Weltgebetstag**
4. März 2017:	**Konfi-Cup**
26. März 2017:	**Goldene Konfirmation**
17. April 2017:	**Tauferinnerungsgottesdienst**
7. Mai 2017:	**Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden**
14. Mai 2017:	**Konfirmation**
21. Mai 2017:	**Konfirmandenabendmahl**
24. – 28. Mai 2017:	**Deutscher Evangelischer Kirchentag**
4. Juni 2017:	**Regionaler Pfingstgottesdienst zum Reformationsjubiläum in Greifenstein**
19. – 25. Juni 2017:	**Seniorenfreizeit**
28. Juni – 2. Juli 2017:	**Konfi-Camp „Trust and Try" in Wittenberg**
3. – 15. Juli 2017:	**Ferienpassaktion**
13. August 2017:	**Anmeldung der neuen Katechumenen**

Hinweise

Gottesdienste:
Biskirchen: wöchentlich
Bissenberg und Stockhausen im 14-tägigen Wechsel
In der Regel sind die Gottesdienste sonntags um 9.30 Uhr oder um 11.00 Uhr

Andacht Gertrudisklinik:
Jeden dritten Mittwoch im Monat um 17.00 Uhr

Kindergottesdienste:
Biskirchen: alle 14 Tage samstags um 14.30 Uhr
Bissenberg: Wir laden die Bissenberger Kinder zu den Kindergottesdiensten nach Biskirchen und Stockhausen herzlich ein.
Stockhausen: jeden Freitag um 15.30 Uhr

Kirchlicher Unterricht:
Katechumenen: dienstags um 16.00 Uhr
Konfirmanden: donnerstags um 15.30 Uhr

Gruppen und Kreise:
Spielkreis für Eltern mit Kindern im Alter von 1 – 4 Jahren, Besuchsdienstkreis, Konfirmiertentreff/Jugendtreff, Kreis junger Frauen, Frauenabendkreis, Frauenhilfe, Männerbibelkreis, Arbeitskreis „Flüchtlinge", Flötenkreis, Redaktionsteam „Die Brücke", Kinderbibeltage, Presbyterium

Jeden zweiten Samstag von 15.00 Uhr – 17.00 Uhr:
Begegnungscafé im Gemeindehaus: In einer gemütlichen Atmosphäre ist es möglich, mit Menschen, die in unseren Dörfern Zuflucht gefunden haben, ins Gespräch zu kommen.

Herzliche Einladung zum Mitmachen:
Schauen Sie in die „Leuner Nachrichten"!
Hier werden die aktuellen Termine und Veranstaltungen unter der Rubrik „Kirchliche Nachrichten – Evangelische Kirchengemeinde Biskirchen" veröffentlicht.

Öffnungszeiten Bücherei:
Mittwoch: 18.00 Uhr – 18.45 Uhr · Freitag: 16.30 Uhr – 17.30 Uhr
In den Ferien: Mittwoch: 18.00 Uhr – 18.45 Uhr

Adressen:

Pfarrerin: Cornelia Heynen-Rust
Bissenberger Straße 6 · Biskirchen · Telefon/Fax (0 64 73) 36 52 · E-Mail: cornelia.heynen@ekir.de

Küster/Küsterinnen:
Biskirchen: Irina Knoll · Am Hang 2 · Greifenstein-Ulm · Telefon (0 64 78) 27 79 21
Bissenberg: Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64
Stockhausen: Tatjana Meng · Heisterberger Weg 11 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 41 00 42

Presbyterinnen/Presbyter:
Biskirchen: Thorsten Schäfer · Ostlandstraße 11 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 4 12 88 92
E-Mail: toto.schaefer@t-online.de
Jutta Wagner · Taunusblick 7 · Biskirchen · Telefon (0 64 73) 41 09 04
Michaela Putzke-Wolf · Bissenbergerstrasse 31a · Biskirchen, Telefon (0 64 73) 36 02
Bissenberg: Rita Messerschmidt · Ulmtalstrasse 10 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 89 02
Stockhausen: Silke Rapprich · Schöne Aussicht 6 · Stockhausen · Telefon (0 64 73) 10 40

Mitarbeiterpresbyter:
Hans-Heinrich von Gierke · Lohbergstrasse 6 · Bissenberg · Telefon (0 64 73) 33 64

Homepage: http://biskirchen.ekir.de

Impressum, Redaktionsanschrift (viSdP):
Ev. Kirchengemeinde Biskirchen · Bissenberger Straße 6 · 35638 Leun-Biskirchen
Telefon (0 64 73) 36 52 · Cornelia Heynen-Rust

Redaktion Brücke 4/2016:
Jürgen Ambrosius, Cornelia Heynen-Rust, Thorsten Schäfer,
Gunther Schneider, Ingrid Wrigge

Auflage: 1250
Satz, Gestaltung und Druck: Satzstudio Scharf, Biskirchen

Jahreslosung

2017

Gott spricht:
Ich schenke euch
ein neues Herz
und lege
einen neuen Geist
in euch.

EZECHIEL 36,26